

Aktueller Sachstand Netzausbau

In den letzten Jahren wurde der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt mehrfach über die zahlreichen Netzausbauprojekte informiert, von denen auch der Landkreis Ammerland betroffen ist. Gleichzeitig wurde zugesagt, über neue Sachstände zu berichten.

Deshalb nun ein aktualisierter Überblick über die aktuellen Projekte:

1. Höchstspannungsleitung Conneforde – Cloppenburg Ost – Merzen

Die TenneT TSO GmbH und die Amprion GmbH errichten eine 380-kV-Freileitung von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen sowie zwei Umspannwerke im Raum Cloppenburg. Die geplante Leitung teilt sich in zwei Streckenabschnitte auf: von Conneforde nach Cloppenburg sowie von Cloppenburg nach Merzen. Die Maßnahme im ersten Abschnitt ist ein Ersatzneubau, da bereits eine 220-kV-Leitung von Conneforde nach Cloppenburg existiert. Für das Planfeststellungsverfahren wurde die Gesamttrasse bis nach Merzen in sechs Abschnitte unterteilt. Die ersten beiden Abschnitte verlaufen durch das Ammerland. Der Planfeststellungsabschnitt 1 (PFA 1) verläuft von Conneforde bis östlich von Kayhauserfeld in der Gemeinde Bad Zwischenahn. Der PFA 2 verläuft vom Ende des ersten Abschnitts in Kayhauserfeld bis in die Gemeinde Garrel im Landkreis Cloppenburg.

Für den Planfeststellungsabschnitt 1 wurde das Planfeststellungsverfahren mit Beschluss vom 21. Oktober 2022 beendet. Die Planfeststellungsverfahren für den Planfeststellungsabschnitt 2 läuft noch.

Die ersten Baumaßnahmen im nördlichsten Abschnitt der Trasse haben im August 2023 begonnen. 2026 soll die gesamte Leitung ans Netz gehen. Anschließend startet der Rückbau der bestehenden 220-kV-Leitung zwischen Conneforde und Cloppenburg.

Planfeststellungsbehörde ist die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover.

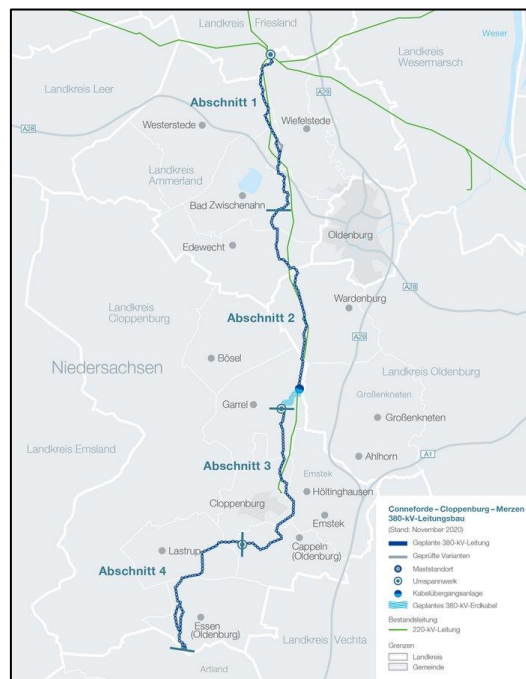


Abbildung 1: Übersichtskarte Conneforde-Cloppenburg; Tennet

2. Höchstspannungsleitung Wilhelmshaven2 – Conneforde (P175)

Im Landkreis Friesland soll eine 220-kV-Leitung durch eine 380-kV-Höchstspannungsleitung von Wilhelmshaven nach Conneforde ersetzt werden. Für die parallel verlaufende 380-kV-Leitung zwischen Wilhelmshaven und Conneforde, die bereits in Betrieb genommen wurde, wurden zwei Teilerdverkabelungsabschnitte gebaut. Die Leitung soll oberirdisch verlaufen und nicht, wie vom Landkreis Friesland erhofft, auch als Teilerdkabel, da es sich nicht um ein Erdkabel-Pilotprojekt handelt. Der Landkreis Ammerland ist als Endpunkt beim Umspannwerk Conneforde nur gering betroffen.

Nach Entscheidung des Amtes für regionale Landesentwicklung vom 13.10.2022 ist die Durchführung eines Raumordnungsverfahrens für dieses Vorhaben nicht erforderlich. Die Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens ist für Anfang 2025 geplant. Die Leitung soll 2029 in Betrieb genommen werden. Vorhabenträgerin ist TenneT.



Abbildung 2: Übersichtskarte Wilhelmshaven2-Conneforde; TenneT

3. Höchstspannungsleitung Emden Ost - Conneforde

Zur Erhöhung der Übertragungsleistung wurde von Emden Ost nach Conneforde eine 380-kV-Leitung sowie eine Schaltanlage in Emden neu gebaut. Im September 2019 begann der Bau der Leitung, im April 2022 erfolgte die Inbetriebnahme.

4. Höchstspannungsleitung Conneforde - Unterweser (P22a)

Es handelt sich um eine Netzverstärkungsmaßnahme der bestehenden Trasse zwischen den Umspannwerken Unterweser und Conneforde. Auf der existierenden Freileitung Conneforde – Unterweser sind ein 220-kV- und ein 380-kV-Stromkreis aufgelegt. Der 220-kV-Stromkreis soll auf 380-kV erhöht werden. Es handelt sich somit um eine Umbeseilung auf insgesamt 32 km. Die Planung orientiert sich an der Bestandstrasse, Abweichungen sind aber möglich, um Abstände zu Siedlungen zu erhöhen oder Belastungen für den Naturraum zu verringern.

Auf ein Raumordnungsverfahren wird verzichtet, das Planfeststellungsverfahren soll im 1. Quartal 2024 eröffnet werden. Vorhabenträgerin ist TenneT.



Abbildung 3: Übersichtskarte Conneforde-Unterweser; TenneT

5. Höchstspannungsleitung Conneforde – Suchraum Rastede – Elsfleth West - Sottrum (P119)

Die bestehende 220-kV-Freileitung von Conneforde nach Elsfleth/West soll durch eine 380-kV-Leitung ersetzt werden. Zuständig ist der Übertragungsnetzbetreiber TenneT. Am 10. März 2022 fand die Antragskonferenz zum Raumordnungsverfahren statt. Die TenneT hat hierbei ihre Vorzugstrasse vorgestellt. Im Bereich des Landkreises Ammerland soll mit den alternativen Trassenkorridoren A02, A03 und A04 geringfügig von der bestehenden Trasse abgewichen werden, um die bestmögliche Umgehung von sensiblen Bereichen zu erreichen. Zudem ist eine Bündelung mit einer vorhandenen 110-kV-Leitung vorgesehen.

Nach Entscheidung des Amtes für regionale Landesentwicklung vom 31.05.2022 ist die Durchführung eines Raumordnungsverfahrens für dieses Vorhaben nicht erforderlich. Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens ist 2024 geplant.

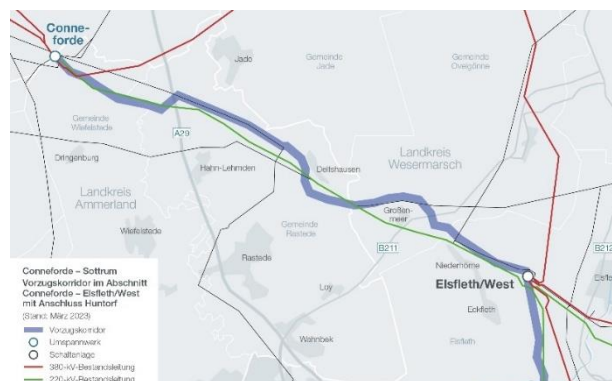


Abbildung 4: Übersichtskarte Conneforde-Elsfleth; TenneT

Die Standortsuche für den Bau einer 380-kV-Schaltanlage zur Multiterminal-Anbindung (NordWest-Hub), der an diese Leitung angebunden werden soll, ist nicht Bestandteil des Verfahrens. Hierfür soll ein separates Raumordnungsverfahren durchgeführt werden. Potentielle Flächen gibt es in den Gemeinden Wiefelstede (Herrenhausen), Rastede (Bekhausen; Hahnermoor; Lehmdermoor) und Ovelgönne (Großenmeer).

6. HGÜ-Erdkabel-Verbindung Rhein-Main-Link

NOR 12-2 Suchraum Rastede – Bürstadt (DC34)

Im Januar 2202 bestätigte die Bundesnetzagentur die im Netzentwicklungsplan 2035 (Version 2021) aufgeführte Gleichstromverbindung DC34, für die unter dem Namen „Rhein-Main-Link“ die Planungen gestartet werden. Der Rhein-Main-Link verbindet den vom Gesetzgeber festgelegten Suchraum Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede (Niedersachsen) mit dem Netzverknüpfungspunkt Bürstadt (Hessen). Die Gleichstromverbindung soll vorrangig als Erdkabeltrasse ausgeführt werden und später Windenergie aus der Nordsee in das Rhein-Main-Gebiet in Hessen transportieren. Der erste Entwurf des Netzentwicklungsplans (NEP) 2037/2045 (2023) der vier Übertragungsnetzbetreiber Amprion, TenneT, 50Hertz und TransnetBW vom 24. März 2023 sieht vier Gleichstromverbindungen nach Südhessen vor:

- Vorhaben DC34 (Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede – Bürstadt),
- das neue Vorhaben DC35 (Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede – Marxheim)
- und die neuen Offshore-Netzanbindungssysteme mit den Netzverknüpfungspunkten im Suchraum Ried (Vorhaben NOR-19-2) und bei Kriftel (Vorhaben NOR-19-3).

Da zwischen allen vier Vorhaben eine räumliche Nähe besteht, plant Amprion, sie möglichst in einem „Energiekorridor“ gemeinsam umzusetzen. Dieser würde dann ebenfalls, wie DC34, unter dem Namen Rhein-Main-Link geplant. Das Ziel dieser Bündelung in einem Energiekorridor ist, die Genehmigungsverfahren zu straffen und den Planungsraum über rund 500 Kilometer möglichst nur einmal baulich in Anspruch zu nehmen. Die Bündelung der Leitungen würde die Inanspruchnahme von Flächen und Eingriffe in die Umwelt minimieren, insbesondere in dem teilweise dicht besiedelten Raum, den es zu queren gilt. Zudem spart dieses Vorgehen Zeit und Aufwand in der Genehmigungs- und Bauphase.

Es soll einen neuen Netzverknüpfungspunkt im Bereich Ovelgönne, Rastede, Westerstede und Wiefelstede (Suchraum Rastede) geben. Wo genau dieser sein wird, ist zurzeit noch offen, die Planungen befinden sich noch ganz am Anfang.



Abbildung 5: Übersichtskarte; Amprion

7. Offshore Leitung: Hilgenriedersiel/Emden – Cloppenburg (BorWin 5)

Vom Anlandungspunkt in Hilgenriedersiel soll der Strom auf 120 Kilometern Länge mit einem neuen 600-kV Erdkabel zur zukünftigen Konverterstation im Raum Cloppenburg übertragen werden. Betroffen sind im Landkreis Ammerland die Gemeinden Apen und Edewecht. In Apen verläuft die Trasse durch die naturschutzfachlich wertvollen und z. T. geschützten Bereiche des Aper Tiefs. Das Raumordnungsverfahren wurde bereits 2018 mit der landesplanerischen Feststellung abgeschlossen. Das Planfeststellungsverfahren wurde mit Beschluss vom 31.03.2022 abgeschlossen. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant.

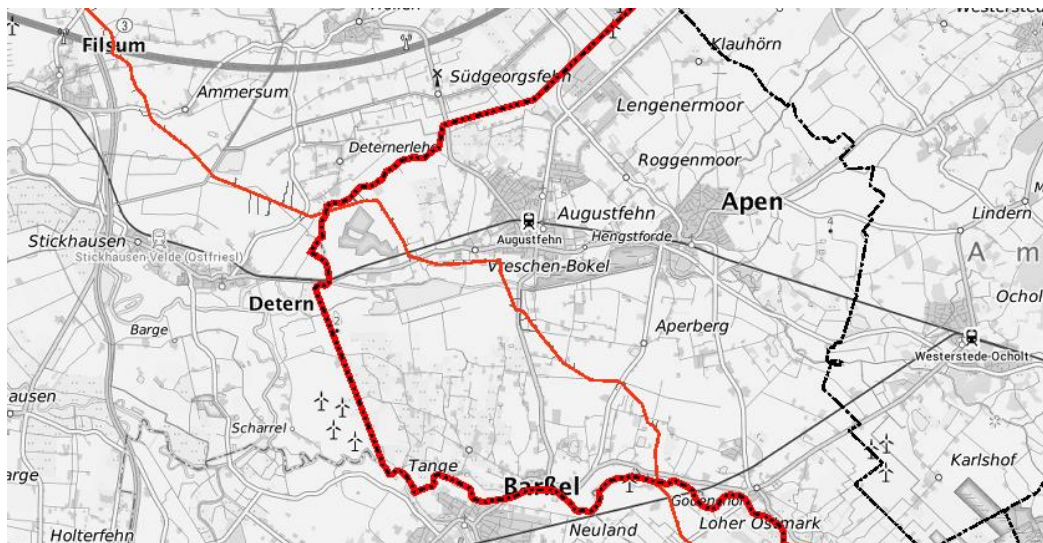


Abbildung 6: Übersichtskarte Trassenverlauf BorWin 5

NOR-9-1 (BalWin1): Offshore-Windpark Gebiet N-9 – Unterweser und
NOR-10-1 (BalWin2): Offshore-Windpark Gebiet N-10 – Unterweser

Das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems hat das Raumordnungsverfahren für diese Leitungen mit der Landesplanerischen Feststellung am 30.03.2023 beendet. Das Planfeststellungsverfahren ist in Vorbereitung, Vorhabenträgerin ist die TenneT.

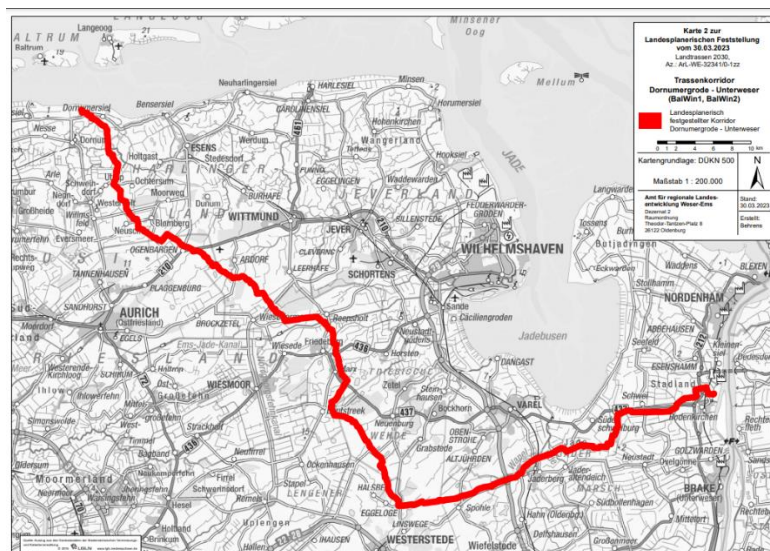


Abbildung 7: Karte zu Landesplanerische Feststellung; ArL

9. HGÜ-Erdkabel-Verbindungen BalWin1 + BalWin 2

NOR-11-1 Hilgenriedersiel – Westerkappeln und NOR-11-2 Hilgenriedersiel – Wehrendorf -- BalWin1 + BalWin2

Diese zwei Offshore-Netzanbindungssysteme sollen den Strom von Offshore-Windparks nach Süden transportieren. Vorhabenträger ist der Übertragungsnetzbetreiber Amprion. Die neuen Erdkabel sollen von Hilgenriedersiel nach Westerkappeln (NOR-11-1) und nach Wehrendorf (NOR-11-2) führen. Sie verlaufen am Anfang parallel und trennen sich dann im Verlauf der Strecke.

Nach Entscheidung des Amtes für regionale Landesentwicklung vom 14.09.2022 ist für den Abschnitt von der Anlandung am Festland bei Hilgenriedersiel bis östlich von Bösel die Durchführung eines Raumordnungsverfahrens nicht erforderlich. Das Planfeststellungsverfahren ist in Vorbereitung. Die Leitungen sollen 2031 (NOR-11-2) und 2032/2033 (NOR-11-1) in Betrieb genommen werden.

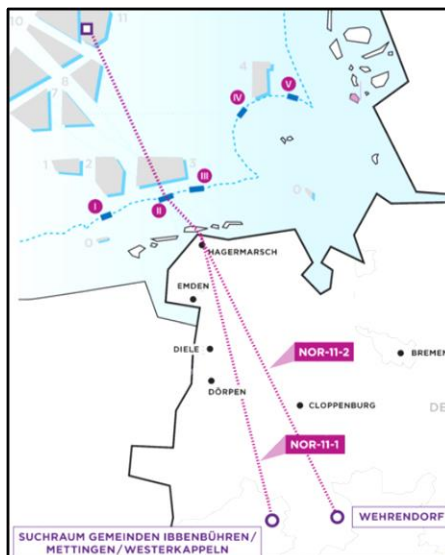


Abbildung 8: Übersichtskarte; Amprion

10. HGÜ-Erdkabel-Verbindungen Korridor B

Zwei neue HGÜ-Erdkabel-Verbindungen sollen ab 2030 Windstrom aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen transportieren. Eine Verbindung verläuft von Heide/West nach Polsum, die andere von Wilhelmshaven in den Raum Hamm/Uentrop. Der Landkreis Ammerland ist von der Leitung Wilhelmshaven – Raum Hamm/Uentrop betroffen. Die Leitungen werden sich in ihrem Verlauf kreuzen.

Als länderübergreifendes Vorhaben durchläuft der B-Korridor zunächst eine Bundesfachplanung (anstatt eines Raumordnungsverfahrens). Die Genehmigungsbehörde ist die Bundesnetzagentur in Bonn (BBPlG Vorhaben 49, Abschnitt Nord 2). Betroffen sind die Gemeinden Bad Zwischenahn, Apen, Edewecht und die Stadt Westerstede. Durch eine Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes ist die Zuständigkeit für die HGÜ-Projekte im Korridor B auf Amprion übergegangen, bisher war für den Nordteil TenneT verantwortlich. Die Bundesfachplanung ist am 29. März 2023 mit der Antragskonferenz gestartet.

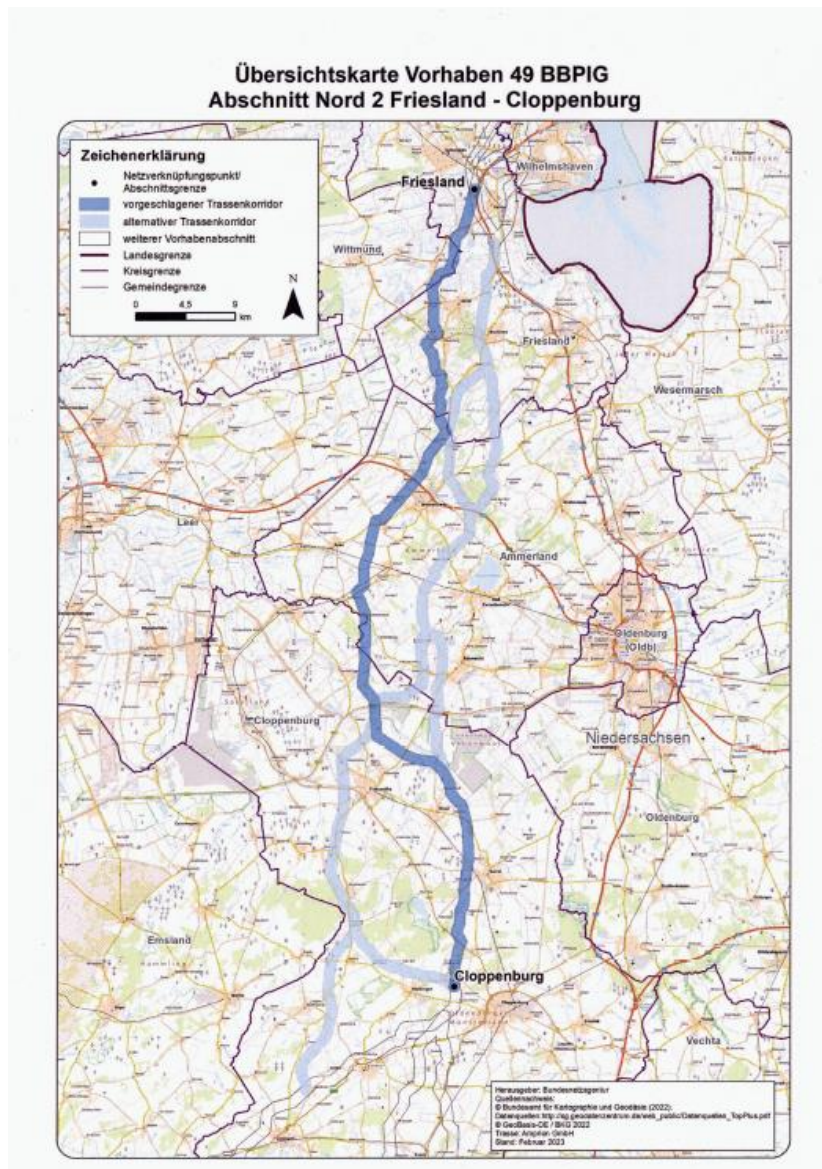


Abbildung 9: Übersichtskarte Vorhaben 49, Abschnitt Nord 2; Bundesnetzagentur

11. HGÜ-Erdkabel-Verbindungen Windader West

Im Zuständigkeitsbereich der Amprion liegen vier Offshore-Netzanbindungssysteme (O-NAS) mit jeweils 2 GW Übertragungsleistung in Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Technologie von der Nordsee bis zu den landseitigen Netzverknüpfungspunkten Niederrhein, Kusenhorst, Rommerskirchen und Oberzier in NRW. Dieses Vorhaben wird als „Windader West“ bezeichnet und besteht aus den Einzelvorhaben NOR-15-1, NOR-17-1, NOR-19-1 und NOR-21-1. Die Ausführung soll als HGÜ mit einer Übertragungsspannung von +/- 525 kV und einer Standardübertragungsleistung von 2.000 MW in Bipol-Ausführung erfolgen. Dabei wird für jedes Kabelsystem neben dem Pluspol- und Minuspolleiter ein metallischer Rückleiter verlegt. Die Inbetriebnahmen sind für das O-NAS Niederrhein im Jahr 2032, für das O-NAS Kusenhorst im Jahr 2033, für das O-NAS Rommerskirchen im Jahr 2034 und für das O-NAS Oberzier im Jahr 2036 vorgesehen.

Das Raumordnungsverfahren ist am 21. September 2023 mit der Antragskonferenz gestartet. Das Einreichen der Planfeststellungsunterlagen ist für Dezember 2026 geplant.

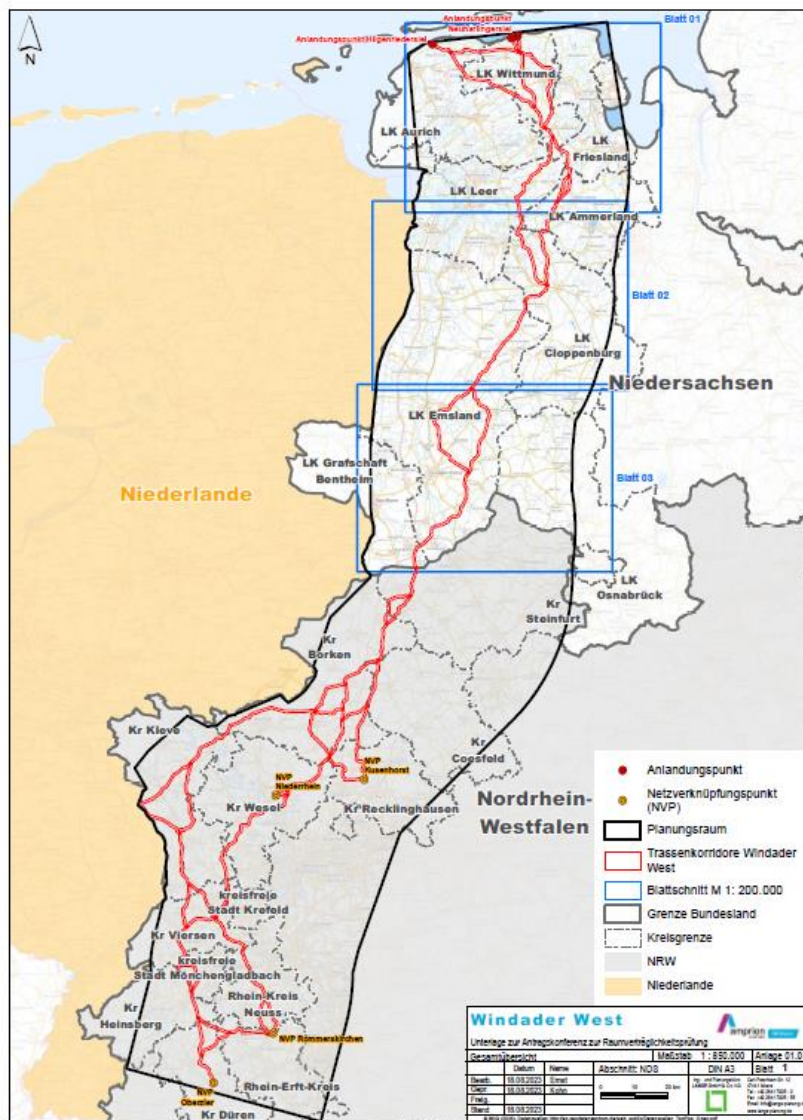


Abbildung 10: Übersichtskarte; Amprion